

## Lampropeltis ruthveni

Ein Haltungs- und Erfahrungsbericht

### Ein Wort zuvor.

Mit dieser kleinen Schrift möchte ich allen Interessierten die Ruthven'sche Königsnatter mit der wissenschaftlichen Bezeichnung *Lampropeltis ruthveni* näher bringen. Gerade dem Anfänger - oder sagen wir lieber Beginner - in der Terraristik kann diese Schlange nahe gelegt werden, da die Haltung keine übermäßigen Ansprüche stellt und die Bedingungen für eine gute Haltung und eine anzustrebende Nachzucht ohne exorbitanten Aufwand zu schaffen sind. Ich selbst habe vor einiger Zeit ein Zuchtpaar von einem Bekannten übernommen und viel Freude mit den Tieren und deren Nachkommen.

Ich wünsche dem Leser viel Spaß bei dieser kleinen Abhandlung.

Baienfurt im März 2011



### BESCHREIBUNG

In der einschlägigen Literatur ist die Gesamtlänge von *L. ruthveni* mit etwa 90 – 94 cm angegeben. Meine Tiere haben eine Länge von 90 cm (Weibchen) und 118 cm (Männchen) erreicht. Der Kopf ist leicht vom Hals abgesetzt, schwarz und weist ein paar unregelmäßige rote Zeichnungselemente auf. Der erste Ring beginnt hinter dem Kopf und ist weiß bis cremefarben. Der Körper ist cremefarben, schwarz und rot geringelt. Wobei die roten Ringe breiter sind als die schwarzen und hellen Ringe. Unregelmäßigkeiten in der Ringzeichnung können



aufzutreten. Seitlich können die cremefarbenen Ringe in ein gerbbraun übergehen und sich etwas verbreitern. Die Ringzeichnung setzt sich auf der Körperunterseite fort, wobei die schwarzen Ringe sich größtenteils auflösen, so dass nur noch die gelbe und rote Zeichnung ringförmig erscheint. Einige Tiere haben auch schwarze Sprenkel auf der Bauchseite oder schwarze Flächen. Grundsätzlich gibt es normal gefärbte und albinotische Tiere. Immer wieder zeigen sich jedoch auch Variationen im

Zeichnungsmuster. Innerhalb eines Geleges können die Tiere unterschiedliche Zeichnungen aufweisen. Nachstehend sind ein paar Beispiele für Zeichnungsvariationen zu sehen.



Typische Bauchzeichnung

Stark reduzierte Zeichnung im vorderen Teil des Körpers mit hübschen roten Flecken über den Augen.



Ansätze einer sogenannten Aberrant-Zeichnung.

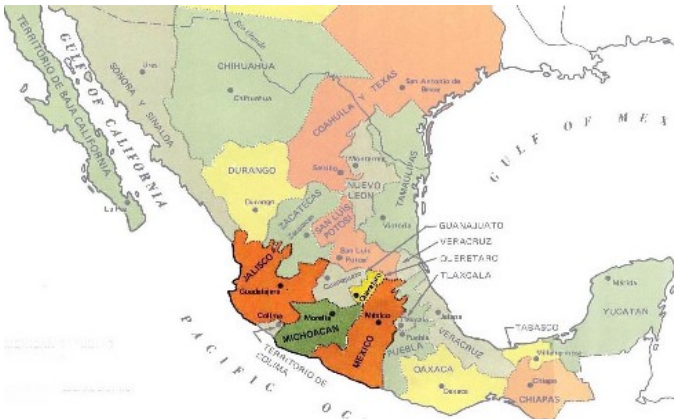




Ein Tier mit deutlich reduzierter Zeichnung auf dem Rücken. Die Ringe der Zeichnung sind auf wellenförmige Elemente beschränkt

## HERKUNFT UND VERBREITUNG

Die *Lampropeltis ruthveni* stammt aus Mexiko und ist dort in den Bundesstaaten Michoacan, Queretao, Jalisco und Mexico heimisch. Sie bewohnt felsige, bewaldete Hochebenen in einer Höhe von 700 bis 2500 Meter.



Verbreitungsgebiet von *L.ruthveni*

## ERNÄHRUNG

Vermutlich nehmen diese Tiere in Ihrer natürlichen Umgebung als Jungtiere kleine Echsen und als erwachsene Tiere Echsen Kleinsäuger und andere Schlangenarten als Futter auf. Meine adulten Tiere fressen große Frostmäuse. Diese müssen selbstverständlich aufgetaut und auf Temperatur gebracht werden. Der Abstand zwischen den Fütterungen kann dabei zwischen 7 und 14 Tagen liegen. Die Anzahl der Futtertiere liegt bei meinen Tieren zwischen 1 und 4 Mäusen. Da sich meine Tiere offen sichtlich nie daran gewöhnt haben aus dem Terrarium genommen zu werden, füttere ich die Tiere unter Aufsicht im Terrarium. Zu Zwischenfällen ist es dabei noch nie gekommen. Während der Paarungszeit wird von meinem Männchen keine Nahrung aufgenommen. Bei adulten Tieren sind mehrwöchige Futterpausen kein Problem. Von Zeit zu Zeit wiege ich meine Tiere um den Gewichtsverlauf zu kontrollieren, So hat mein Männchen in der

Zeit von 4 Monaten , inklusive einer 2 monatigen Winterruhe nur eine Maus gefressen. Das Gewicht reduzierte sich in dieser Zeit um 9 Gramm, bei

## KANNIBALISMUS

Bei Schlangen der Gattung *Lampropeltis* ist Kannibalismus keine Seltenheit. Zum natürlichen Nahrungsspektrum gehören neben Amphibien und Echsen auch Schlangen zum Speiseplan der Königsnattern. Manche Arten schrecken nicht einmal vor Giftschlangen zurück. Sehr ausgeprägt ist der Kannibalismus bei Arten des *getula*- Komplexes. So dass Tiere dieser Art entweder einzeln gehalten werden, oder die Tiere gleich gross sein müssen. Zum Füttern müssen diese Tiere immer getrennt werden, viele Terrarianer wischen ihre Tiere nach dem Füttern mit einem feuchten Tuch ab um den Mäusegeruch von der Schlange zu nehmen. Dies soll verhindern dass sich die Tiere aufgrund des haftenden Geruchs noch verbeissen.

einem Ausgangsgewicht von 700 Gramm ist dies kein wirklicher Verlust.

## VERHALTEN

Im Gegensatz zu vielen *Lampropeltes* sind die Tiere sehr ruhig und friedlich. Bei Störungen reagieren die Tiere mit Fluchtverhalten und versuchen sich so aus der „Gefahrenzone“ zu bringen. Gelegentlich kann ein Tier bei Störung das für *Lampropeltes* typische Warnsignal, das vibrieren mit dem Schwanzende, zeigen. Gebissen wurde ich von meinen Tieren noch nie. Obwohl die Tiere als dämmerungsaktiv gelten, kriechen sie oft schon am Nachmittag und frühen Abend in ihrem Terrarium umher. Das ist dann ein richtiges Vergnügen den Tieren zu zu schauen. Oft sind auch Aktivitäten wie Häutungen oder Paarungen in diesem Zeitraum zu beobachten.

## IMPRESSUM:

Verfasser:  
Michael Islitzer  
Butzenberg 5  
88255 Baienfurt

Homepage: [www.islitzer.de](http://www.islitzer.de)  
Mail: [info@islitzer.de](mailto:info@islitzer.de)

Alle Fotos sind vom Verfasser und unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Dieser Beitrag darf nach Rücksprache in User-Foren oder auf privaten Internetseiten zur Verfügung gestellt werden. Eine kommerzielle Verwendung jeglicher Art ist untersagt.  
© 2011 M.Islitzer





## DAS TERRARIUM

Lampropeltis ruthveni ist einfach zu halten und stellt nur geringe Ansprüche an Pfleger und Terrarium. Meine Tiere sind in einem der Größe der Tiere entsprechenden Terrarium untergebracht. Die Maße sind 1,0 x 0,5 x 0,5 Meter. Ausgestattet mit einer sogenannten Wetbox und ein paar Unterschlüpfen, sowie einem erhöhten Liegeplatz und ein paar Ästen zum klettern. Ein ausreichend großer Behälter mit Wasser, das täglich erneuert wird gehört ebenfalls dazu. Ausgeschmückt wurde das Terrarium mit Wurzeln und künstlichen Pflanzen. Als Bodengrund verwende ich staubfreien Einstreu wie er auch für Kleintiere verwendet wird. Natürlich kann man auch ein Gemisch aus Erde und Sand verwenden oder auf die im einschlägigen Handel angebotenen Bodensubstrate zurückgreifen. Die Einrichtung eines Terrariums ist in erster Linie eine Frage des Geschmacks in Verbindung mit der erforderlichen Hygiene. Was meine Tiere lieben ist das ein- bis zweimalige Sprühen des Terrariums in der Woche. Das Sprühen erhöht die Luftfeuchtigkeit etwas, so dass diese bei etwa 60% im Schnitt liegt. Mit Hilfe eines Ellsteinstrahlers der mit einem Schutzkorb versehen ist wird das Terrarium auf durchschnittlich 28 °C erwärmt. Dabei entsteht ein Temperaturgefälle von ca. 31°C bis ca. 26°C innerhalb des Beckens. Zusätzlich erwärmt eine schwache Heizmatte einen Teil des Bodens und die Wetbox. Beleuchtet wird das Terrarium durch eine 18 Watt Leuchtstoffröhre die in der Sommerzeit zwischen 12 und 14 Stunden am Tag in Betrieb ist.



Hygienisch eingerichtetes Terrarium mit Versteck; Klettermöglichkeiten und „Wet-Box“

## ÜBERWINTERUNG

Um eine erfolgreiche Paarung einzuleiten ist es notwendig eine mehrwöchige bis mehrmonatige Überwinterung zu ermöglichen. Verschiedentlich werden die Bedingungen einer Überwinterung von den Autoren recht unterschiedlich geschildert. Ich

überwintere meine Tiere einzeln in Kunststoffboxen bei durchschnittlich 12°C und über einen Zeitraum von 6-8 Wochen. Da diese Winterruhe den Stoffwechsel der Tiere nicht so verlangsamt wie eine Überwinterung bei 5-8 °C, darf diese auch nicht solange dauern. Im Herbst beginne ich die Beleuchtung zu verkürzen und die Terrarientemperatur über einen Zeitraum von ca. 2-3 Wochen herunterzufahren. Zur Überwinterung kommen die Tiere dann in eine entsprechend temperierten, dunklen Raum. Die einzelnen Boxen sind mit Einstreu, einem Unterschlupf und einer Wasserschale ausgestattet. Das Wasser wird von mir 1 -2 pro Woche ausgewechselt und bei dieser Gelegenheit werden auch die Tiere kontrolliert. Nach der Zeit der Winterruhe werden Temperatur und Beleuchtungsdauer wieder langsam auf die normalen Werte gebracht. Nach der Winterruhe findet in aller Regel eine Häutung statt und die Tiere fressen wieder in gewohnter Weise. Mit dieser Methode bin ich bisher recht gut gefahren.

## LAMPROPELTIS RUTHVENI ODER TRIANGULUM ARCIFERA ?

Im selben Gebiet lebend und zum Verwechseln ähnlich sind die zwei Arten *Triangulum arcifera* und *ruthveni*. Lange Zeit waren diese für eine Art angesehen worden und erst 1982 erhielt *ruthveni* eigenen Artstatus. Auch meine 2 ersten Tiere wurden mir als *L.triangulum arcifera* verkauft. Um eine genaue Bestimmung durchführen zu können ist es von Vorteil den Fundort der Tiere oder der Ursprungstiere zu kennen.

In der Literatur beschriebene Unterscheidungen können sehr schwach oder gar nicht ausgeprägt sein. Der vielfach beschriebene leicht limettenfarbene Saum an den schwarzen Ringen fehlt bei meinen Tieren gänzlich.

Eine ganz sichere Methode die Art eindeutig zubeimmen ist das zählen der Bauchschuppen (Ventralia). Am besten geschieht dies an einer abgestreiften Haut, dem sogenannten Natternhemd. Die Anzahl der Ventralia beträgt bei *L.t.arcifera* 192 – 217, während *L.ruthveni* zwischen 182 und 196 Ventralia aufweist.

## PAARUNG

Etwa ab Mitte März wurde das Weibchen vom Männchen stark bedrängt und verfolgt. Die Verfolgungsjagten waren heftig und so mancher Blumentopf oder Korkeichenröhre fand sich plötzlich an einem anderen Ort wieder. Das Männchen nahm in diese Zeit keine Nahrung auf und versucht immer wieder einen Nackenbiss beim Weibchen zu setzen.



Zu Verletzungen ist es hierbei nicht gekommen. War das Weibchen bereit und hatte das Männchen seinen Nackenbiss angesetzt kam es zur Kopulation. Dabei zuckten beide Tiere mit den Körpern. Die Kopulation konnte ich über einen Zeitraum von 1 Stunde beobachten.



Kopulation

## EIABLAGE UND INKUBATION

Nach der Paarung fraß das Weibchen zunächst deutlich mehr als in der sonstigen Zeit. Nach etwa 4 Wochen nahm sie deutlich an Körperumfang zu und stellt dann auch die Nahrungsaufnahme ein. Etwa 6 – 8 Wochen nach der Paarung wurden 6 Eier in die Wet-Box gelegt. Diese Eier waren zu einer Traube verklebt und ließen sich auch nicht trennen. Die komplette Eitraube wurde in einen Inkubator überführt. Hierbei darf die Lage der Eier nicht mehr verändert werden. Bei einer Inkubationstemperatur von 28°C und einer relativen Luftfeuchte von 95% schlüpften nach 73 Tagen 5 Jungtiere. Alle Tiere schlüpften innerhalb eines Tages. Ein Ei war wohl nicht befruchtet und zerfiel innerhalb 3 Wochen. Obwohl das Ei nicht entfernt werden konnte und schimmelte, nahmen die anderen Eier keinen Schaden, so dass aus den übrigen Eiern gesunde Jungtiere schlüpften.



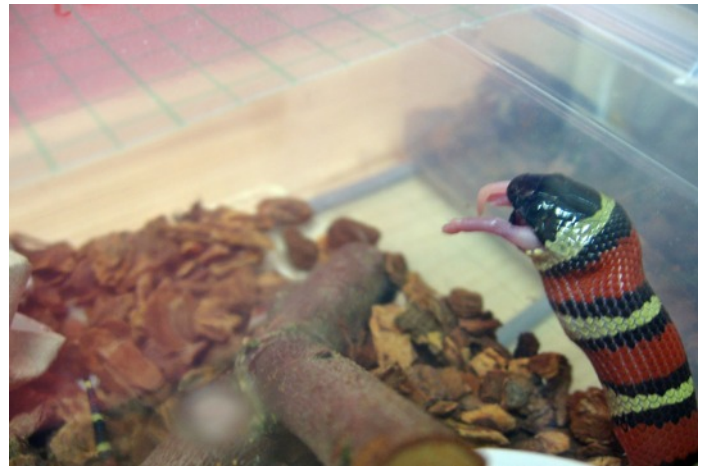
Schlupf der Jungtiere



Jungtier direkt nach dem Schlupf

## AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Direkt nach dem Schlupf wurden die Jungtiere in einzelne Kunststoffboxen umgesetzt. Als Einlage dienten Küchentücher. Ein kleines Glas als Wasserbehälter und ein kleiner Blumentopf, sowie zwei kleine Äste dienten als Ausstattung. Nach etwa neun Tagen häuteten sich alle Tiere. Nur ein Tier nahm sofort Nahrung in Form von gefrosteten Pinkies auf.



Alle anderen Tiere ließen sich Zeit mit der Futtermaufnahme. Nach etwa 2 weiteren Wochen begannen noch zwei Tiere mit der Nahrungsaufnahme. Versuche mit lebenden Pinkies die Futtermaufnahme anzuregen brachten auch nicht den erhofften Erfolg, so dass ich wieder auf gefrostete Pinkies umgestiegen bin. Nur 2 Jungtiere verweigerten hartnäckig die Nahrungsaufnahme, so dass ich nach 2 Monaten die Möglichkeit der Zwangsernährung in Erwägung zog. Beide Tiere wurden mit Rinderherzstreifen gestopft. Den Versuch mittels Pinky-Pump Zwangs zu ernähren verwarf ich bald wieder. Eine wohl dosierte Passage des Pinky durch die Spritze gelang mir nicht. So geschah es einmal dass ich bei Widerstand den Druck auf den Kolben erhöhte und plötzlich das Pinky mit hohem Druck in den Schlund der Schlange regelrecht geschossen wurde. Das war den der Ausschlag nicht mehr mit der Pinky-Pump zu arbeiten. Bei einem Tier das hartnäckig jede Form von Mäusen verweigerte

startete ich einmal einen Versuch ein Echse anzubieten. Die Echse wurde innerhalb kurzer Zeit gefressen. Meine Vermutung dass die Jungtiere in freier Natur kleine Echsen fressen sah ich damit bestätigt. Nur ist dies keine Lösung, da nicht genug Echsen gezüchtet werden können und ich persönlich auch nicht zu solchen Mitteln greifen möchte.

Ein Tier musste annähernd 11 Monate mittels Spritze und passierten Pinkies ernährt werden, während alle anderen selbst fraßen oder die Pinkies nur angefütert werden mussten.

## ZUM SCHLUSS

Alles in allem sind Lampropeltis ruthveni sehr zu empfehlende Schlangen, die mit ihrer schönen Färbung bestechen. Der absolut friedliche Charakter der Tiere und ihre Aktivität bereiten jedem Halter Freude. Fast jeden Abend sind die Tiere bei ihren „Wanderungen“ durch ihr Terrarium zu beobachten. Die Aufzucht der Jungtiere scheint zumindest bei meinen Tieren nicht ganz so einfach zu sein. Mir bereiten die Tiere jedoch eine große Freude

## BUCHEMPFEHLUNG

Ronald G. Markel:

Das große Buch der Königsnattern. Erschienen im bede-Verlag

Rainer Thissen / Helmut Hansen:

Königsnattern. Erschienen im Verlag Heselhaus & Senkowski

*Leider werden beide Bücher nicht mehr aufgelegt. Eine Suche im Internet und in ein einschlägigen Foren kann bei der Beschaffung der Bücher hilfreich sein.*

## HILFE UND INTERESSANTE SEITEN IM INTERNET

Im rasanten Zeitalter des Internets erscheinen und verschwinden immer wieder Seiten. Trotzdem möchte ich ein Forum besonders hervorheben. Da hier die Kultur der Kommunikation gepflegt wird und die User hilfreich und geduldig dem Beginner zur Seite stehen.



<http://www.snake-temple.de>

[Forum der Terrarienfreunde Allgäu](http://terrarienfreunde-allgaeu.forumprofi.de/index.php)

<http://terrarienfreunde-allgaeu.forumprofi.de/index.php>

In Facebook können verschieden Seiten und Gruppen gefunden werden um Hilfe zu bekommen oder selbst aktiv mit zu gestalten

Eine Gruppe sei hier genannt:

[Terrarienfreunde Allgäu](#)

Kontakt zum Verfasser

Gerne können Fragen direkt an mich gestellt werden. Unter folgenden Adressen können Sie Kontakt zu mir aufnehmen.

[Homepage: www.islitzer.de](http://www.islitzer.de)

[Email: info@islitzer.de](mailto:info@islitzer.de)

[Facebook: Michael Islitzer](#)

## Inhaltsverzeichnis

Beschreibung	1
Impressum:	2
Herkunft und Verbreitung	2
Ernährung	2
Verhalten	2
Lampropeltis ruthveni oder	3
Triangulum arcifera ?	3
Das Terrarium	3
Überwinterung	3
Paarung	3
Eiablage und Inkubation	4
Aufzucht der Jungtiere	4
Zum Schluss	5
Buchempfehlung	5
Hilfe und interessante Seiten im Internet	5

**Hinweis:**

Alle Internet-Adressen können direkt aus diesem Dokument durch anklicken aufgerufen werden.